

Akute Raumnot in der Primarschule

Gachnang Ein rund zehnmal so hoher Gewinn als budgetiert, ein guter Jahresabschluss und die akute Raumnot sind die vorherrschenden Themen an der Schulgemeindeversammlung der Primarschule Gachnang vergangenen Donnerstag in der Mehrzweckhalle Gachnang. «Es ist wie in der Schule», sagt Sven Bürgi, Schulpräsident der Primarschule Gachnang, zur Begrüssung. Er spielt damit auf die Tatsache an, dass nur in den hintersten drei von sechs Reihen die 45 Stimmbürger Platz genommen haben.

Mehrheit der Anwesenden für Idee eines Erwerbs

Der Schulleiter schildert die akute Platznot. «So ist die letzte Raumreserve ausgenutzt. Selbst das Büro des Hauswarts ist zur Hälfte anderweitig belegt», erklärt er den Bedarf an dringend benötigtem zusätzlichen Platz. Bürgi fragt

die Anwesenden nach ihren Meinungen bezüglich seiner interessanten Idee, eventuell eine Liegenschaft wegen der Raumnot zu erwerben. Die Voten sind mehrheitlich dafür. Sollte das Projekt zustande kommen, wird die Schulgemeinde darüber befinden können.

Erfreulich präsentiert sich die Jahresrechnung 2016, welche ein Votant gleich präzisiert haben



Sven Bürgi
Präsident Primarschulgemeinde
Gachnang Bild: Andreas Taverner

will. «Weshalb sind beim Personalaufwand, der mit rund 3,8 Millionen Franken zu Buche schlägt, Minderausgaben von rund 488 000 Franken zu verzeichnen?» Denn diese Summe trägt massgeblich zum Gewinn von 724 000 Franken bei.

Ein Prozent Lohnkosten machen den Ausschlag

Michael Sigg, zuständig für die Finanzen, erklärt: «Wir hatten ein Prozent mehr Lohn für das Personal budgetiert. Der Kanton nahm keine Lohnanpassung vor, weshalb der obige Betrag die grösste Abweichung in der Rechnung ist.» Dem Aufwand von rund 5,2 Millionen Franken steht ein Ertrag von rund 5,9 Millionen Franken gegenüber. Budgetiert wurde im vergangenen Jahr ein Gewinn von 62 000 Franken.

Andreas Taverner
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch